

Information für Eltern

Liebe Eltern,

Auslandsaufenthalte von jungen Menschen werden mittlerweile als ein sinnvoller Bestandteil ihrer Ausbildung angesehen und sind nie „Zeitverschwendung“. Ein Auslandsaufenthalt ist **immer ein Gewinn** für Jugendliche u.a. für ihre **Persönlichkeitsentwicklung**, ihren **Fremdsprachenerwerb** oder zur Entwicklung von **interkulturellen Kompetenzen**. Zukünftige Arbeitgeber berücksichtigen in Personalentscheidungen immer häufiger Fähigkeiten, die junge Menschen während eines **Langzeitaufenthaltes** im Ausland erworben haben.

Ob in der Schulzeit, in den Ferien, nach dem Schulabschluss, vor der Ausbildung oder im Studium, ein Auslandsaufenthalt lässt sich fast zu jedem Zeitpunkt realisieren. Aber nicht jedes Format eines Auslandsaufenthalts ist für jeden Ausbildungszeitpunkt sinnvoll. Wir wollen Ihnen mit diesem Informationsblatt einige **Tipps und Hinweise** mit auf den Weg geben, damit Sie Ihrem Kind beratend zur Seite stehen können.

Das richtige Auslandsformat für den richtigen Zeitpunkt

Die Möglichkeiten sind vielfältig und umso schwieriger ist es, **das richtige Format** für einen Auslandsaufenthalt zu wählen. Beim **Schulaufenthalt** kann man zwischen dem **Gastfamilienaufenthalt** und dem **Internatsaufenthalt** wählen, nach dem Schulabschluss ist ein **Au-Pair-Aufenthalt**, ein **Work&Travel-Angebot** oder ein **Freiwilligendienst** die richtige Wahl und für Auszubildende und Studierende kommen ein **Praktikum**, eine **berufsbezogene Aus- und Weiterbildung** oder ein **Auslandsstudium** in Frage. Hinzu kommen unterschiedliche Kurzaufenthalte im Ausland wie z.B. **internationale Jugendbegegnungen**, **Workcamps** oder **Sprachkurse**. Zu allen Formaten stellen wir kostenlose und neutrale Informationen unter www.rausvonzuhause.de/bestellung zur Verfügung.

Es gibt Formate von Auslandsaufenthalten, die für manche Zielgruppen ungeeignet sind. So ist ein **Auslandspraktikum für Abiturient(inn)en nicht sinnvoll**, da auf keine Förderprogramme zurückgegriffen werden kann und eine Praktikumsvergütung selten gezahlt wird – im Gegenteil müssen meist hohe Vermittlungskosten für eine kommerzielle Agentur aufgebracht werden. Da Abiturient(inn)en i.d.R. über keine beruflichen Kompetenzen, geringe interkulturelle Kompetenzen und nur über eingeschränkte Fremdsprachenkompetenzen verfügen, sind sie bei einem Auslandspraktikum auch nur sehr eingeschränkt einsetzbar.

Daher empfehlen wir für Schulabgänger/-innen **gesetzlich geregelte Freiwilligendienste** als Format, um praxisorientiert im Ausland tätig zu werden. Freiwilligendienste lassen sich in allen gesellschaftlichen Bereichen absolvieren (Naturschutz, Kultur, Sport, Gesundheit, Soziales, Bildung usw.). Den Einsatzstellen im Ausland ist klar, dass keine ausgebildete Fachkraft aus Deutschland kommt, sondern ein junger Mensch, der sich engagieren und noch orientieren möchte.

Um festzustellen, welches Format zu Ihrem Kind am besten passt, nutzen Sie unseren Online-Auslandsberater www.rausvonzuhause.de/auslandsberater oder wenden Sie sich an eine neutrale Eurodesk-Stelle in Ihrer Nähe www.rausvonzuhause.de/beratung.

Die Kosten eines Auslandsaufenthaltes – Förderprogramme nutzen!

Jeder Auslandsaufenthalt kostet Geld. Ein Jahresaufenthalt im Ausland mit Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung, Versicherung, Taschengeld, Visakosten, pädagogischer Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung kostet im Schnitt 10.000 €. Hinzu kommen - je nach Format - mögliche Programmkosten wie Sprachkurse oder Schul- und Universitätsgebühren. Die Frage ist: **„Wer zahlt diese Summe?“**. Im Fall von öffentlichen Förderprogrammen wie z.B. dem EU-Programm Erasmus+, dem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“, dem Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD) oder dem kulturellen Freiwilligendienst „kulturweit“ wird ein Großteil dieser Kosten durch den Förderer (z.B. die EU oder den Bund) übernommen, und die Teilnehmenden zahlen nur einen gewissen Anteil. Dieser Eigenanteil lässt sich dann z.B. über sogenannte Unterstützerkreise finanzieren (vgl. www.rausvonzuhause.de/unterstuetzerkreise). Bei diesen gesetzlich geregelten Förderprogrammen kommt hinzu, dass das Kindergeld weiter gezahlt wird, solange die Teilnehmenden unter 25 Jahre alt sind. Unter www.rausvonzuhause.de/finanzierung finden Sie eine Zusammenstellung unterschiedlicher Förderquellen.

„Teuer“ bedeutet nicht automatisch qualitativ hochwertig oder gut. In rein kommerziellen Angeboten werden die pädagogische Vorbereitung und Begleitung der jungen Menschen im Ausland i.d.R. nur minimal abgedeckt, da diese sehr arbeits- und damit kostenintensiv sind. In den gesetzlich geregelten Förderprogrammen dagegen ist eine pädagogische Vorbereitung und Begleitung vom Förderer verpflichtend vorgeschrieben. Diese dient nicht nur der Sicherheit Ihres Kindes im Ausland, sondern auch der persönlichen, interkulturellen und sprachlichen Weiterbildung. **Vorsicht vor kurzfristigen Voluntourismus-Angeboten** kommerzieller Anbieter in sog. Entwicklungsländern im sozialen Bereich (z.B. Arbeit in Kinderheimen). Diese Angebote decken zwar den Wunsch vieler junger Leute, nach der Schule für eine kurze Zeit in einem sog. Entwicklungsland zu „helfen“, sind aber häufig sehr teuer und zweifelhaft in ihrer Sinnhaftigkeit und ihrem Nutzen. Hier wäre ein pädagogisch

begleitetes und längerfristiges Engagement sinnvoller. Weitere Infos unter:
www.rausvonzuhause.de/voluntourismus.

Die richtige Organisation – Wie findet man eine seriöse Vermittlungsorganisation?

Zunächst sollten Sie sich vergewissern, dass der **Rechtssitz** der Vermittlungsorganisation in Deutschland liegt. Bei Problemen haben Sie dann die Möglichkeit, Rechtswege nach deutschem Recht zu beschreiten. Vermittlungsorganisationen mit Rechtssitz in Deutschland finden Sie unter www.rausvonzuhause.de/programmdatenbank. Professionelle Vermittlungsarbeit hängt nicht von der **Rechtsform** einer Organisation ab. Eine GmbH bedeutet nicht automatisch, dass hier der Kunde König ist. Viele **gemeinnützige Organisationen** haben **jahrzehntelange Erfahrung** in der Entsendung von Au-Pairs, Freiwilligen oder Schüler(inne)n ins Ausland. So arbeiten z.B. ehemalige Teilnehmende noch jahrelang nach ihrem Aufenthalt ehrenamtlich mit und stehen Interessierten als Informationsquelle zur Verfügung. Diese sollten Sie auch nutzen. Insbesondere die Erfahrung im **Umgang mit Problemen** (Was wird unternommen, wenn etwas passiert?) kann bei Organisationen, die teilweise seit 70 Jahren existieren, vorausgesetzt werden. Achten Sie also durchaus darauf, wann eine Organisation gegründet wurde. Ob DIN-Norm, RAL-Gütezeichen oder Qualitätsverbände, auch im Bereich der Auslandsaufenthalte gibt es unterschiedliche **Qualitätssiegel und –standards**, die Ihnen als Entscheidungshilfe dienen können. Auch die Mitgliedschaft von vielen Organisationen in **Dach- oder Fachverbänden** sagt etwas über die Rahmenbedingungen aus, unter denen die Vermittlung von Jugendlichen ins Ausland stattfindet. Unter www.rausvonzuhause.de/serioese-Organisationen/Kriterien finden Sie alle wichtigen Auswahlparameter, die Sie bei der Recherche nach einer Organisation berücksichtigen sollten. Konkrete geförderte Angebote finden Sie teilweise auch noch **kurzfristig** unter www.rausvonzuhause.de/lastminute.

Alle Anbieter von Auslandsaufenthalten sollten ihre Angebote im Vorfeld genau beschreiben und **alle anfallenden Kosten** in einem Endpreis festlegen. Informieren Sie sich genau darüber, welche Leistungen in den Programmkosten enthalten sind. Auch verdeckte Kosten wie z.B. Wechselkursgebühren sollten im Vorfeld eingerechnet werden. Sonst können vermeintlich günstige Angebote schnell zu teuren Auslandserfahrungen werden. „Wenn Menschen auf Menschen treffen, ist alles möglich“ - keine seriöse Organisation wird Ihnen oder Ihrem Kind garantieren können, dass der Auslandsaufenthalt ein Erfolg wird. Garantiert werden können nur die **Rahmenbedingungen** und der richtige **Umgang mit Problemen**, die auftauchen können.

Ihre Aufgabe – Beratend im Hintergrund

Sie wollen das Beste für Ihr Kind – und das ist auch gut so. Aber lassen Sie Ihr Kind (je nach Alter) eigene **Entscheidungen** treffen und sich **selbständig** um Dinge kümmern. In manchen Fällen ist es extrem wichtig, dass Jugendliche selbst den Kontakt mit Organisationen aufnehmen und ihr eigenes Interesse und Engagement für einen Auslandsaufenthalt zeigen. Wer ein Jahr lang z.B. einen Freiwilligendienst im Ausland absolvieren möchte, sollte es auch schaffen, selbständig bei einer Organisation anzurufen, um sich über einen Auslandsdienst und ein Bewerbungsverfahren zu informieren. Zeitmangel z.B. wegen des bevorstehenden Abiturs ist hierbei keine geeignete Ausrede. Begleiten Sie Ihr Kind im Findungsprozess, prüfen Sie die Organisation, die Ihr Kind herausgesucht hat und geben Sie weiterführende Hinweise.

Nutzen Sie neutrale Beratungsangebote

Wenn Sie sich in Ihrem Lebensumfeld umhören, werden Sie sich wahrscheinlich wundern, wie viele Menschen bereits eine **Auslandserfahrung** gemacht haben. Nutzen Sie diese Kontakte und fragen Sie nach, ob die Person mit der Vermittlungsorganisation zufrieden war. Evtl. ist diese Organisation auch eine Option für Ihr Kind.

Es gibt viele unterschiedliche neutrale Beratungsangebote zum Thema Auslandsaufenthalte, die im gesamten Bundesgebiet tätig sind. Ob **lokale Eurodesk-Partner, Auslandsämter an den Hochschulen, Mobilitätscoaches der IHKs oder Jugendinformationszentren** – hier finden Sie kompetente und neutrale Berater/-innen. Welche Beratungsangebote es in Deutschland gibt, finden Sie unter www.wege-ins-ausland.org.

Auch wir stehen Ihnen als kostenlose und neutrale Beratungsinstitution gerne zur Verfügung. **Eurodesk Deutschland** bietet selbst keine Auslandsaufenthalte an und vermittelt auch nicht. Wir werden durch die EU und das Bundesjugendministerium (BMFSFJ) gefördert und informieren trägerübergreifend.

Informationen im Netz in seriös und unseriös, kommerziell oder nicht kommerziell zu unterscheiden, das fällt selbst Fachkräften häufig schwer. Nutzen Sie am ehesten Informationsseiten, die Sie selbst zuordnen können, evtl. weil Sie von Förderprogrammen wie „weltwärts“, Erasmus+ oder „kulturweit“ schon gehört haben oder weil der Förderhinweis eines Bundesministeriums auf der Seite sichtbar ist.

Weitere Links und Informationen finden sich unter www.rausvonzuhause.de
Eurodesk Deutschland c/o IJAB e.V. ■ Godesberger Allee 142-148 ■ 53175 Bonn
Tel.: 0228 9506250 ■ E-Mail: eurodeskde@eurodesk.eu
Stand: Februar 2018

Eurodesk Deutschland
ist ein Projekt von:

Gefördert durch:

